

aus der mitte leben



Fastenopfer 2021 «Klimagerechtigkeit – jetzt»
damit kommende Generationen einen gesunden Lebensraum vorfinden

Seelsorgeeinheit Düdingen – Bösinggen/Laupen

PFARRBLATT



DÜDINGEN

Februar 2021



Wahrheit – gemeinsam finden

Liebe Leserin, lieber Leser

Jesus sagt zu seinen Jüngerinnen und Jüngern: «Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben.» (Joh 14, 6)

Die Wahrheit liegt im Leben Jesu, in seinem Sterben und in seiner Auferstehung. Die Wahrheit ist also nicht etwas, was man besitzen kann, um damit andere zu dominieren und zu bestimmen. Die Wahrheit erfahren wir, wenn wir uns auf IHN einlassen. Diese Wahrheit ist also nicht als Besserwisserei zu haben. Diese Wahrheit entfaltet in unserem Leben ihre Kraft wohl erst dann, wenn wir sie leben.

Vier Evangelien sind in der Bibel zu finden, die auf ihre je eigene Weise versuchen, das Leben Jesu bis hin zu seiner Auferstehung zu erfassen und zu begreifen. Dies ist wohl ein Fingerzeig dafür, dass wir Menschen nur gemeinsam mit unseren verschiedenen Sichtweisen Jesus besser verstehen können.

«Die Wahrheit liegt wohl irgendwo in der Mitte!» Dies sagen wir uns hin und wieder, nach mehr oder weniger heftigen Debatten oder hitzigen Meinungsverschiedenheiten. Mit diesem Satz wollen wir versöhnlich zum Ausdruck bringen, dass jeder wahrhaft suchende Mensch Respekt verdient und allen andern denselben Respekt entgegen zu bringen hat.

Ein gemeinsames Suchen in Demokratien und Religionen mag zuweilen mühsam und langwierig sein. Aber wenn jemand aus seiner Machtposition heraus willkürlich und auf absurde Weise selber bestimmt, was wahr oder falsch ist, dann wird uns bewusst, dass es für uns Menschen eben nur diesen gemeinsamen Weg zur Wahrheit gibt. Dies wurde uns in der jüngeren Vergangenheit rund um die Geschehnisse der Wahlen in den USA einmal mehr schmerzlich vor Augen geführt.

Jesus hat seinen Jüngerinnen und Jüngern für ihre gemeinsame Suche die Kraft des Heiligen Geistes versprochen. Darauf dürfen auch wir heute in unseren Tagen hoffen:

«Wenn aber jener kommt, der Geist der Wahrheit, wird er euch in die ganze Wahrheit führen.» (Joh 16, 13) Dies sagte Jesus seiner Jüngerschaft bevor er diese sich selber überliess und heimkehrte zu seinem himmlischen Vater.

Gott ist und bleibt ein Geheimnis. Der Heilige Augustinus verglich unser menschliches Bemühen, Gott verstehen zu wollen, wie folgt: Es sei etwa so, wie wenn wir mit einem Löffel Wasser aus dem unendlichen Meer schöpfen würden.



Diese Bescheidenheit kommt uns nur allzu gerne abhanden, wenn wir über Gott sprechen.

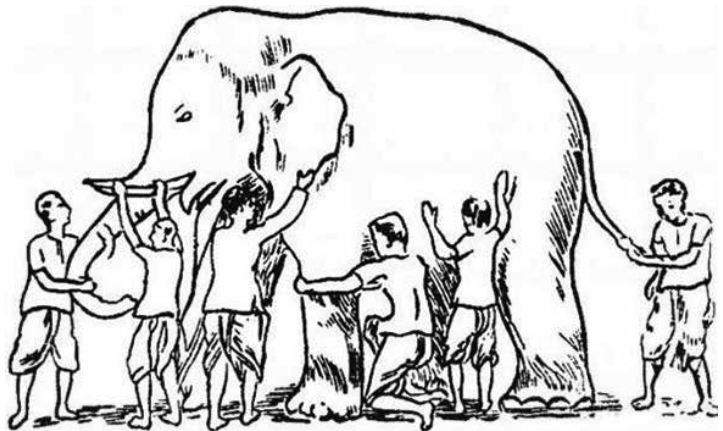
Wir sollten deswegen zwar nicht über Gott schweigen, oder gar verschweigen, dass unser Leben in Verbindung steht mit dem göttlichen Geheimnis. «Denn in Gott leben wir, bewegen wir uns und sind wir.» (Apg 17,28) Doch müssen wir unsere Sichtweisen immer wieder in Frage stellen lassen, so wie Jesus die Ansichten der Gesetzeslehrer hinterfragt hat.

Die abschliessende Parabel aus dem Religionsunterricht will uns spielerisch vor Augen führen, dass unsere Sicht von Gott immer von unserem Vorwissen und unseren je eigenen Vorstellungen und Lebenserfahrungen geprägt ist. Möge uns dies helfen, bereit zu sein, Gott in unserem Leben immer wieder neu und anders zu entdecken – vielleicht eben gerade auch mit Hilfe der andern!

Ruedi Bischof

Kinder fragten einen alten Gelehrten der Religion, warum es auf der Welt nicht eine einzige Religion sondern mehrere Religionen gäbe. Der Gelehrte antwortete ihnen mit einer Fabel:

«Eine alte indische Fabel erzählt die Geschichte von sechs Blinden, die auf einen Elefanten treffen und ihn zu beschreiben versuchen. Der erste berührt die Körperhaut und schliesst daraus, dass der Elefant einer Mauer gleiche; der zweite dagegen fasst an einen Stosszahn und glaubt, der Elefant müsse wie ein Speer sein. Der dritte Blinde bekommt den Rüssel zu fassen und ist überzeugt, etwas Schlangenähnliches in der Hand zu halten, während der vierte glaubt, der Elefant gleiche einem Baum, weil er zufällig an ein Bein fasst. Der fünfte hält den Elefanten für ein Blatt, weil er ein Ohr in der Hand hält und der sechste schliesst vom Schwanz auf ein Seil.»





**Sonntagsgottesdienste
in der Seelsorgeeinheit
Düdingen – Bösinggen / Laupen**

Düdingen:	Samstag	17.00 Uhr
	Sonntag	10.30 Uhr
Bösinggen:	Samstag	19.00 Uhr
	Sonntag	09.00 Uhr

Januar 2021

30. Sa. **17.00 Uhr Vorabendgottesdienst zum Fest Darstellung des Herrn, Lichtmess**, (Kerzenweihe)
Gedächtnis: Agnes Jungo-Schuwey, Brunnenweg; Paul und Maria Dietrich-Pürro, Alfons-Aeby-Str.
19.00 Uhr **in Bösinggen** Vorabendgottesdienst
31. So. **Fest Darstellung des Herrn, Lichtmess**
Kollekte: Hörbehindertenverein Deutschfreiburg
9.00 Uhr **in Bösinggen** Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
In allen Gottesdiensten Kerzenweihe und Segensgebet für Gesundheit

Februar 2021

2. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
5. Fr. 19.30 Uhr Eucharistiefeier
-  **Agatha-Feier der Feuerwehr Brotsegnung**
6. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum fünften Sonntag im Jahreskreis**
Gedächtnis: Agnes Siffert-Wider, Garmiswilstr.; Franz und Elisabeth Roggo-Grossrieder, Birkenweg; Therese Wider-Ruffieux, Riedlstr.; Valentin Ruffieux, Jetschwil, Cécile Ruffieux, Pflegeheim Maggenberg Tafers

19.00 Uhr **in Bösinggen** Vorabendgottesdienst

7. So. **Fünfter Sonntag im Jahreskreis / Taufsonntag**
Kollekte: Laienapostolat
9.00 Uhr **in Bösinggen** Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
11.45 Uhr Tauffeier
8. Mo. 8.50 Uhr Schüलगottesdienst / Wortgottesfeier 5 H
9. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
10.00 Uhr Schüलगottesdienst 7H b + c
10.50 Uhr Schüलगottesdienst 7H a
10. Mi. 14.00 Uhr **Siestagottesdienst**, gestaltet von der Frauengemeinschaft (ohne anschliessendes Zvieri)
13. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum 6. Sonntag im Jahreskreis**
1. Gedächtnis: Rosmarie Clerc-Bächler, Avry-sur-Matran
Gedächtnis: Hans und Alice Zosso-Riedo, Ulmenweg; Hans Ducrey, Schmiedeweg; Alfons und Anna Gauch-Cotting, Zentrum Drei Rosen; Oswald und Margrith Müller-Jenny, Chännelmattstr.
19.00 Uhr **in Bösinggen** Vorabendgottesdienst
14. **6. Sonntag im Jahreskreis**
Kollekte: Missionsarbeit der Salvatorianer, Freiburg
9.00 Uhr **in Bösinggen** Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
16. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
17. **Aschermittwoch** / Fast- und Abstinenztag / Beginn der Fastenzeit
19.30 Uhr Eucharistiefeier



20. Sa. 17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum ersten Fastensonntag**
Gedächtnis: Peter Käser, Pflegeheim Wolfacker; Cécile Buntschu-Ackermann, Haltaweg
19.00 Uhr **in Bösing** Vorabendgottesdienst
21. **Erster Fastensonntag / Taufsonntag**
Kollekte: Schweizerische Jugendkollekte
9.00 Uhr **in Bösing** Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier
11.45 Uhr Tauffeier
23. Di. 8.00 Uhr Eucharistiefeier
24. Mi. 16.30 Uhr Eucharistiefeier im **Pflegeheim Wolfacker**
27. Sa. 17.00 Uhr **Kindergottesdienst** im Begegnungszentrum (Wortgottesfeier)
17.00 Uhr **Vorabendgottesdienst zum zweiten Fastensonntag**
1. Gedächtnis: Eduard Zurkinden, Chännelmattstr.
Gedächtnis: Johanna (Hanny) Julmy, Rächholderstr.; Hans und Marie Bächler-Hayoz, Zelgmoosweg
19.00 Uhr **in Bösing** Vorabendgottesdienst
28. **Zweiter Fastensonntag**
Kollekte: «Horizont» Düdingen (Selbsthilfegruppe)
9.00 Uhr **in Bösing** Eucharistiefeier
10.30 Uhr Eucharistiefeier

Rosenkranzgebet

Jeden Dienstag um 16.30 Uhr im Pflegeheim Wolfacker (Hauskapelle).

GRATULATIONEN

Zum 80. Geburtstag

Liberato Poppiti
Horiastr. 24
Freitag, 12. Februar

Zum 85. Geburtstag

Engelbert Vonlanthen
Gänsebergstr. 34
Montag, 8. Februar

Antonia Uldry-Egger
Gänsebergstr. 26
Donnerstag, 11. Februar

Zum 90. Geburtstag

Moritz Lanthemann
Pflegeheim Wolfacker
Mittwoch, 3. Februar

Agnes Grossrieder
Pflegeheim Sonnmatt Schmitten
Dienstag, 9. Februar



Den Jubilarinnen und Jubilaren wünschen wir ein glückliches und segensreiches Geburtstagsfest, viel Freude und gute Gesundheit.



Kollekten 2020

Pfarrei, Region, Bistum

Frauenhaus Freiburg	201.55
Hörbehindertenverein	483.40
Laienapostolat	372.80
«Horizont» (Selbsthilfegruppe)	527.25
Mütter-Väterberatung Sensebezirk	258.55
Cartons du Cœur	666.00
Arbeit der Kirche in den Medien	223.15
Caritas Freiburg	293.10
Bedürfnisse der Diözese	250.40
Diözesane Solidaritätskollekte	320.90
Katholische Schulen	145.00
Stiftung Burgbühl	541.40
Kirchliche Berufe	252.55
Kirchliche Jugendarbeit D-Freiburg	333.80
Migratio, Freiburg	350.25
Ministrantenarbeit	311.15
WABE (Wachen und Begleiten)	148.35
Universität Freiburg	250.35
Priesterseminar Freiburg	163.10
Messen (für Verstorbene)	434.00
Kollekten an Beerdigungen	<u>12 979.90</u>
Total	19 506.95

Schweizerische Projekte

Bedürftige Pfarreien, Schweiz	482.90
Solidaritätsfonds Mutter und Kind	614.10
Schweizerische Jugendkollekte	495.10
Caritas Schweiz: Flüchtlingshilfe	304.35
Caritas Schweiz	482.60
Inländische Mission	316.20
Aids und Kinder (MISSIO)	190.35
Unschuldige Kinder	<u>304.65</u>
Total	3 190.25

Weltkirche

Sternsinger (Libanon)	777.20
Missionsarbeit Garmiswil	1 665.20
Missionsarbeit der Salvatorianer	1 276.65
Rwanda Mission	2 605.10
Unicef / Beirut	388.90
Fastenopfer (Kongo)	4 080.00
Christen im Heiligen Land	215.65
Njuba Kinderhilfe, Uganda	4 019.95
Missionsarbeit Sales-Oblaten	505.05
Weltmission (MISSIO)	236.25
Päpstliche Hilfswerke	222.55
Elisabethenwerk (Frauen 3.Welt)	546.50
Kinderhilfe Bethlehem	<u>344.05</u>
Total	16 883.05
Pfarrei, Region, Bistum	19 506.95
Schweizerische Projekte	3 190.25
Weltkirche	<u>16 883.05</u>
Gesamttotal	39 580.25

Herzlichen Dank für die grosszügigen Kollekten-Spenden. Sie sind ein Zeichen echter Solidarität und christlicher Nächstenliebe.

Zugunsten des **Fastenopfers 2020** konnten aus unserer Pfarrei insgesamt **Fr. 27'868.15** überwiesen werden.

Statistik 2020

Taufen:	12 Kinder
Erstbeichte:	41 Kinder
Erstkommunion:	44 Kinder
Beerdigungen:	25 Frauen
	24 Männer



Heinrich Zurkinden, Riedlistrasse

Heinrich wurde am 13. Juni 1948 in Luggiwil als das dritte von fünf Kindern der Eltern Moritz und Josefine Zurkinden-Zamofing geboren. Wie es damals auf einem grossen Bauernhof üblich war, lebten mehrere Familienmitglieder und Angestellte in einer Grossfamilie zusammen und fanden dort ihr Zuhause.

In dieser Lebens- und Wohngemeinschaft war viel Rücksichtnahme wichtig, um ein gutes Zusammenleben zu ermöglichen. Heinrich verbrachte nach schwerer Geburt, welche ihn zeitlebens geprägt hat, eine gut behütete Kinder- und Jugendzeit im Kreise seiner Familie.

Heinrich besuchte die Primarschule in Düdingen. Der Schulbesuch fiel ihm nicht leicht, wenn man bedenkt, dass zur damaligen Zeit schulische Unterstützung kaum vorhanden war. Es gab immer auch viele schöne Momente während seiner Schulzeit. Die Ordensschwestern, die damals an der Schule unterrichteten, nahmen sich seiner an und schenkten ihm unter anderem zu Weihnachten jeweils ein Päckli. Es mag wohl nur ein kleines Zeichen gewesen sein, für Heinrich war es eine bleibende und gute Erinnerung.

Nach der obligatorischen Schulzeit arbeitete Heinrich mehrere Jahre auf dem elterlichen Bauernhof in Luggiwil. Während dieser Zeit absolvierte er auch ein mehrmonatiges Praktikum auf einem grossen landwirtschaftlichen Betrieb in Dänemark. Später arbeitete er während vielen Jahren bei der Baufirma Clerc in Düdingen, hier bediente er mit Stolz und Freude «seinen» Baukran.

Zeit seines Lebens war Heinrich ein begeisterter Fussballanhänger. Das Birchhölzli war sozusagen seine zweite Heimat. Hier fand er gleichgesinnte Freunde und Kollegen. Heinrich war nicht nur ein begeisterter Fussballanhänger, sondern er war auch als Schiedsrichter erfolgreich tätig, was man ihm anfänglich nicht unbedingt zugetraut hätte. Auch als Trainer im Team mit anderen Kollegen betreute er mit viel Erfolg Juniorenmannschaften des SC Düdingen. «Sir», wie Heinrich auch liebevoll genannt wurde, war gesellig und pflegte viele Kontakte. Der SC Düdingen ernannte Heinrich 1990 für seine Verdienste zum Ehrenmitglied.

Heinrich war unabhängig, er reiste viel auch in ferne Länder, oft allein. Das Glück war auf seiner Seite, ihm ist nie etwas zugestossen. Durch Fügung begegneten ihm auf seinen Reisen immer wieder Menschen, die ihn unterstützten und weiterbrachten.

Gemütsschwankungen waren ein Begleiter in Heinrichs Leben. In den letzten Jahren hat sich seine Gemütslage verschlechtert. Therapien brachten für kurze Zeit etwas Linderung. Körperliche Beschwerden kamen hinzu, die zweite Hüftoperation sollte erfolgen, es kam nicht soweit. Am 8. Dezember 2020 ist er unerwartet an Herzversagen in seiner Wohnung verstorben.

Heinrich hat uns verlassen und ist heimgekehrt. Wir werden ihn in dankbarer und bester Erinnerung behalten. Wir danken allen, die Heinrich während seines Lebens begleitet und unterstützt haben.

Die Geschwister



Peter Julmy, Rächholderstrasse

Peter (genannt Peeti) wurde am 17. April 1946 als Sohn der Eltern Linus und Theres Julmy-Zurkinder geboren. Gemeinsam mit fünf Schwestern verbrachte er seine Kindheit und Jugendjahre. Von Räsch zog die Familie Julmy vorerst nach Jetschwil und später im Jahre 1953 ins Eigenheim an der Rächholderstrasse.

Die Schule besuchte «Peeti» in Düdingen. Der Schule entlassen, arbeitete er viele Jahre bei der Firma Cardinal als Lastwagenchauffeur, eine Arbeit, die ihm zusagte. Den Militärdienst absolvierte er als Train-Soldat. Er war auch ein treues Mitglied im Jahrgängerverein.

«Peeti» liebte insbesondere den Umgang mit Tieren und zeigte auch Interesse an der Bienenzucht bei einem Kollegen. Er half gerne mit auf einem Landwirtschaftsbetrieb in Jeuss. In der Stille und Schönheit der Bergwelt konnte er immer wieder auftanken.

Nun ist Peeti am 17. Dezember 2020 im Sterben zu Gott heimkehrt, befreit von allem Belastenden des Erdendaseins.

Beatrice Vonlanthen-Aebischer, Sagerainstrasse

Beatrice wurde am 26. Juni 1938 als ältestes von acht Kindern im Sagerain, Düdingen, geboren. Nach einer schönen Kindheit und dem Schulabschluss zog sie für ein Jahr nach Bremgarten, wo sie in einem Behindertenheim für Kinder in der Küche mithelfen durfte. Danach fand sie in Bümpliz als Schuhverkäuferin eine Arbeit, die ihr Spass machte.

1960 trat Beatrice mit Josef Vonlanthen aus Giffers vor den Traualtar. Das Paar erfreute sich an der Geburt ihrer beiden Kinder René und Sonja und richtete sich in Alterswil und später in Tafers eine Wohnung ein. Einige Jahre danach zog die Familie nach Düdingen an die Duensstrasse, wo sie 1970 Sandra, die Nichte von Beatrice, als Pflege Tochter zu sich nahmen.

Geschätzt als fröhlicher, geselliger Mitmensch wirkte Beatrice in verschiedenen Vereinen der Gemeinde mit. Viele Jahre half sie als Materialverwalterin im Samariterverein sowie als Samariterin bei der Feuerwehr mit. Sie liebte den Kontakt zu älteren Menschen und schenkte auch etwas ihrer Zeit, um Mahlzeiten zu bringen.

1979 übernahm die Familie das Elternhaus im Sagerain und somit auch die Betreuung der Eltern. Als willkommene Abwechslung vom Alltag liebte Beatrice das Lottospielen und das Pilzesammeln mit ihrer Familie. Sie machte viele Jahre im Pilzverein mit. 1980 verstarb ihre Mutter kurz vor Weihnachten. Fünf Jahre später wurde Beatrice zum ersten Mal Grossmami und sie freute sich stets über die wöchentlichen Besuche ihrer kleinen Enkeltochter. Im September 1987 begrüsst sie voller Freude den kleinen Enkelsohn.

Nach dem Tod ihres lieben Vaters 1992 wurde das Elternhaus für sie und Sepp zu gross und sie beschloss, für sich ein kleines Haus anzubauen, um im Sagerain bleiben zu können. In den nächsten drei Jahren vergrösserte sich ihre Familie um vier weitere Grosskinder. Sie alle waren ihr ganzer Stolz und sie genoss jeden Moment, den sie gemeinsam mit ihnen verbringen durfte. Kurz nach der Geburt ihres ersten Urgrosskinds erkrankte ihr Gatte Sepp schwer und durfte im November 2012 zu Hause sterben. Für Beatrice begann eine schwere Zeit. Sie litt immer mehr unter den Kniebeschwerden und das Laufen wurde zur Qual. Sie war immer mehr auf die Hilfe ihrer Familie angewiesen, damit sie in ihrem Daheim bleiben konnte. Sie freute sich sehr über die Geburten der nächsten drei Urgrosskinder und war dankbar für jede kleine, willkommene Abwechslung, die sie die Einsamkeit etwas vergessen liess. Das Jahr 2020 war besonders schlimm für sie, da sie sehr oft allein zu Hause war. Alle wollten sie vor dem Virus schützen und trotz aller Vorsicht passierte es, dass sie sich Mitte November ansteckte und im Spital Tafers an dessen Folgen am 18. Dezember 2020 verstarb.

Mami, danke für alles! Wir werden dich nicht vergessen.



Marcel Brusa, Velgaweg

Geboren am 26. Mai 1933
Gestorben am 22. Dezember 2020

Lieber Papa

Der Abschied ist nie einfach – zu glauben und anzunehmen, dass er absolut und definitiv ist. Und trotzdem sind wir dankbar für alles, was wir mit dir erleben durften. Was möchten wir über dich erzählen? Ein Lebenslauf über 87 Jahre mit chronologischen Eckdaten? Nein, vielmehr möchten wir aus deinem Leben Geschichten erzählen. Ganz im Sinne von «Geschichten, die das Leben schrieb».

BERUF: Nach der Primarschule in Düdingen zog es dich gleich auf die andere Seite der Saane nach Freiburg in die Sekundarschule und in die Lehre zum Plattenleger bei der Firma Rusconi. Mit dem Abschluss als bester Carreleur hast du nach der Lehre deine berufliche Laufbahn gestartet und später das eigene Geschäft aufgebaut. Es folgten viele Jahre des unermüdbaren Schaffens. Ob am Mittagstisch, abends oder an Sonntagen – so manche Diskussionen und Sorgen prägten das Geschäftsleben von dir und Mama. Aber zu zweit habt ihr all das immer sehr gut gemeistert. Nebst dem eigenen Geschäft hatte das Familienunternehmen, die Cewag, eine grosse Bedeutung für dich. Mit viel Stolz hast du während vielen Jahren die Verantwortung als Verwaltungsratsmitglied wahrgenommen.

LIEBE: Auch in der Liebe hatte die andere Seite der Saane eine gewisse Anziehungskraft auf dich. Der Weg in die Stadt führte dich zu Mama. Charmant und chic im Italo-Stil gekleidet bist du mit deiner Vespa bei ihr vorgefahren. Eine Szene, die schlicht aus einem Kinofilm mit Marcello Mastroianni und Sophia Loren stammen könnte.

FAMILIE: Nach und nach ist auch die Familie gewachsen und mit den drei Kindern kam Leben ins Elternhaus von Papa an der Hauptstrasse. Schöne Erlebnisse und Erinnerungen hinterlassen die alljährlichen gemeinsamen Ferien. Immer im August in den sogenannten

Bauperien durften wir zusammen mit dir die Koffer packen, das Auto füllen und losfahren. Ob die Reise ins Tessin, in die Berge oder später ans Meer führte – es waren schöne, unbeschwerte Momente zusammen mit dir. Auch die zahlreichen Sonntags-Picknicks am Rande eines Bachs oder Flusses bleiben unvergesslich. Und wenn sich im Herbst die ersten Blätter verfärbten, führten die Ausflüge nicht selten über die Grenze nach Ornavasso, wo die Familie Brusa ihre ursprünglichen Wurzeln hatte. Später gehörte das Pilze sammeln zu den grossen Freuden und der anschliessende Risotto mit frischen Pilzen war ein Genuss für dich. Und welche Freude hast du deinen Grosskindern immer wieder gemacht, wenn sie mit Grandpapa wieder einen neuen Spielplatz in der nahen Gegend entdecken durften.

SPORT: Der Sport hat dich dein ganzes Leben begleitet. Ob aktiv oder später als Zuschauer – Leichtathletik, Fussball, Eishockey hatten es dir besonders angetan. In jungen Jahren als Zehnkämpfer-Talent wurdest du sogar kantonal Meister im Kugelstossen. Und später hast du bei vielen Fussball- und Eishockey-Matches in Freiburg mitgefiebert.

FREUNDSCHAFT: Papa, du warst auch gerne in Gesellschaft – sei es mit den «Chöschtibaum-Freunden», mit dem Stamm Duens oder in den damals weit verbreiteten Sparvereinen. Daraus wurden Freundschaften geknüpft, über die Jahre gepflegt, und sie haben dich bis ins hohe Alter begleitet.

All die vielen Erinnerungen bleiben unvergesslich und tragen wir in unseren Herzen. Ein herzliches Dankeschön für alles, was du uns geschenkt hast.

In Liebe deine Familie



Fachstelle Jugendseelsorge

juseo@kath-fr.ch | 026 426 34 55 |
www.kath-fr.ch/juseo

3. ökumenischer Kirchentag in Frankfurt

12. bis 16. Mai 2021

Wer grundsätzlich Interesse hat, an dieser Reise teilzunehmen, soll sich bitte unverbindlich bei der Juseo unter monika.dillier@kath-fr.ch melden.

Weitere Infos: www.oekt.de

Fachstelle Bildung und Begleitung

bildung@kath-fr.ch | 026 426 34 85 |
www.kath-fr.ch/bildung

Frauen z'Morge Daten 2021: am Dienstag, 9. Februar, 16. März und 4. Mai 2021, 8.30 bis 10.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni. Unkostenbeitrag für das Frühstück CHF 12.-; Organsation und Information: marie-pierre.boeni@kath-fr.ch

SCHUTZMASKE OBLIGATORISCH

Was beten wir, wenn wir singen? Gottes-, Kirchen- und Menschenbildern in Kirchenliedern auf der Spur, am Dienstag, 2. März 2021, 19.30 bis 21.30 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, Burgbühl 50, 1713 St. Antoni, Saal Forum; Veranstalter: Fachstelle Kirchenmusik und Fachstelle Bildung und Begleitung; ReferentInnen: Manuela Dorthe-Buntschu, Bettina Gruber Haberditz und Markus Lau; keine Kosten; Anmeldung unter kirchenmusik@kath-fr.ch oder markus.lau@kath-fr.ch



Adoray Freiburg

freiburg@adoray.ch
www.adoray.ch/orte/freiburg

Nice Sunday, Lobpreis-Gottesdienst für alle Generationen mit anschließender kurzer Anbetung und Chill Out, am Sonntag, 7. Februar 2021, 19.00 bis 20.00 Uhr, in der Pfarrkirche, 3185 Schmitzen

Adoray Lobpreisabend, Lobpreis, Impuls, Anbetung und Gemeinschaft, 14. und 28. Februar 2021, 19.30 bis 20.30 Uhr, Hauskapelle des Convict Salesianum, Av. du Moléson 21, 1700 Freiburg

Am Sonntag, 28. Februar wird unser Weihbischof Alain de Raemy am Lobpreisabend dabei sein!

Kontakt Regionalseite: Bischofsvikariat Deutschfreiburg, Kommunikation, Petra Perler, Bd. de Pérolles 38, 1700 Freiburg, 026 426 34 18, kommunikation@kath-fr.ch



Fachstelle Katechese

defka@kath-fr.ch | 026 426 34 25 | www.kath-fr.ch/defka

Umgang mit schwierigen Bibeltexten im Religionsunterricht, am Mittwoch, 24. Februar 2021, 13.00 bis 17.00 Uhr, online via zoom. Leitung: Dr. Martina Steinkühler; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis zum 12. Februar 2021 unter: defka@kath-fr.ch

Eine Weiterbildung zum neuen Lehrplan LeRUKa am 24. März 2021, 13.30 bis 17.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni, Saal Forum; Leitung: Dr. M. Egger; Kosten: CHF 40.-; Anmeldung bis 9. März 2021 unter defka@kath-fr.ch oder auf www.kath-fr.ch/defka



Fachstelle Kirchenmusik

kirchenmusik@kath-fr.ch |
www.kath-fr.ch/kirchenmusik

Weltgebetstag 2021 – Impulsnachmittag neu, am Montag, 1. Februar 2020, 14.00 bis 17.00 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, 1713 St. Antoni; Kosten: CHF 15.-; Leitung: Fachstelle Kirchenmusik, Anmeldung unter kirchenmusik@kath-fr.ch

Was beten wir, wenn wir singen? Gottes-, Kirchen- und Menschenbildern in Kirchenliedern auf der Spur, am Dienstag, 2. März 2021, 19.30 bis 21.30 Uhr, Bildungszentrum Burgbühl, Burgbühl 50, 1713 St. Antoni, Saal Forum; Veranstalter: Fachstelle Kirchenmusik und Fachstelle Bildung und Begleitung; ReferentInnen: Manuela Dorthe-Buntschu, Bettina Gruber Haberditz und Markus Lau; keine Kosten; Anmeldung unter kirchenmusik@kath-fr.ch oder markus.lau@kath-fr.ch

Kantorengesänge, am Samstag, 6. März 2021, 9.00 bis 12.00 Uhr, Pfarreizentrum St. Paul, Route de la Heitera 13, 1700 Freiburg; Leitung: Udo Zimmermann, Dozent für Kirchenmusik, Kosten: CHF 20.-; Anmeldung bis zum 20. Februar 2021 unter kirchenmusik@kath-fr.ch

**Corona-Info:
Bitte informieren Sie sich beim jeweiligen Veranstalter, ob und in welcher Form die Anlässe durchgeführt werden!**



Bild von Mylene2401 auf Pixabay



Pfarramtsekretariat	Duensstr. 2: Karin Lehmann, Chantal Zahnd geöffnet Montag bis Freitag, 8.00–11.30 / 13.30–16.30 Uhr	026 492 96 20 Fax 026 492 96 21
Seelsorgeteam	Pfarrer Guido Burri, Duensstrasse 2 kath.pfarramt@pfarrei-duedingen.ch Pastoralassistent Ruedi Bischof, Duensstrasse 2 (Privat: 026 493 46 25) ruedi.bischof@pfarrei-duedingen.ch Pastoralassistent Dr. Christoph Riedo, Duensstrasse 2 (Privat: 026 493 36 53) christoph.riedo@bluewin.ch Pastorale Mitarbeiterin Rosmarie von Niederhäusern, Duensstrasse 2 Rosmarie.VonNiederhausern@kath-fr.ch (Privat: 079 649 50 74)	026 492 96 20 026 492 96 20 026 492 96 20 026 492 96 20
Missionsbrüder	des hl. Franziskus, Garmiswil, Postfach 183	026 493 12 35
Ordensschwwestern	Vom Guten Hirten, Uebewil 110	026 481 23 41
St. Wolfgang	Reservation für die Kapelle St. Wolfgang bei Alfons Brügger, Jetschwil 10	026 493 11 27
Organisten	Regula Roggo, Bundtels 14 Alice Zosso, Panoramaweg 31, 1717 St. Ursen Gallus Müller, Weidstrasse 2	026 493 47 62 026 496 36 07 026 493 32 04
Sigrist	Wolfgang Portmann, Räsch 8	026 493 23 48
Vize-Sigrist	Elmar Hayoz, Jetschwil 14	079 761 07 63
Begegnungszentrum	Fernanda Santos, Horiastrasse 1 (SMS-Anmeldungen ungültig) <u>Reservationen:</u> Mo., Mi., Do. 12.45–13.45 und 19.00–20.00 Uhr Fr. 09.00–10.00 Uhr	079 670 39 64
Pfarrreirat	Yvette Haymoz, Präsidentin, Schlattli 1 (allg. Verwaltung, Finanz- und Rechnungswesen) Hugo Roggo, Vizepräsident, Weiermattweg 19 (Begegnungszentrum, Grotte, Friedhof) Anton Gauch, Räschstrasse 10 (Liegenschaften, Kapellen, Einsiedelei) Canisia Aebischer, Ottisbergstrasse 3 (Personal, Kirche, Pfarrhaus) Bernadette Jungo, Weiermattweg 14 (Jugend, Pfarrvereine, Kultur, Seelsorgerat)	079 411 26 11 026 493 28 05 026 493 57 50 026 493 28 38 026 493 10 67
Pfarrreieidministratorin:	Antonia Janser, Duensstrasse 2, pfarreiverwaltung@pfarrei-duedingen.ch	026 492 96 20
Pfarrreiseelsorgerat	Elisabeth Stritt, Riedlistrasse 23	026 493 29 38
Gruppen	Besucher-Kontakt-Gruppe: Anne-Marie Poffet, Sagerainstrasse 7 KUK: Pastoralassistent Dr. Christoph Riedo (Privat: 026 493 36 53) Missionsgruppe: Ursula Jungo, Bonnstrasse 41	026 493 10 75 026 492 96 20
Pfarrvereine	Cäcilienchor: Rita Aeby, Riedlistrasse 32 David Th. Augustin Sansonnens, 3184 Wünnewil Frauengemeinschaft: Bernadette Jungo, Hinterbürg 6 Gardistenverein: Flavio Catillaz, Bühl 33, 1716 Plaffeien Verein historischer Uniformen: Eugen Aebischer, Rächholderstrasse 12 Kränzltrachten: Claudia Julmy, Jetschwil 41 Musikgesellschaft: Markus Herrmann, Postfach 171 Vinzenzverein: Otto Raemy, Chännelmattstrasse 11 Landfrauenverein: Claudia Julmy, Jetschwil 41	026 493 30 07 079 257 91 27 079 107 74 27 079 733 11 43 026 493 27 58 079 623 32 85 079 452 85 66 026 493 17 45 079 623 32 85
Jugend	Jugendarbeiter: Christoph Fröhlich Jubla: Lina Vonlanthen, Panoramaweg 10 Ministranten: Rosmarie von Niederhäusern Pfadi: Richard Fasel, Bonnstrasse 11 Robinson-Spielplatz, Reservation und Auskunft: roebid@gmail.com	026 493 46 42 079 350 71 98 079 649 50 74 079 872 34 00 078 626 80 26
Forum	Forum für das Alter: Emil Stöckli, Alfons-Aeby-Strasse 12	026 493 18 95

Deich drauf!

Kerzenweihe

Zum Fest Darstellung des Herrn
in allen Gottesdiensten am
30./31. Januar

Agathafeier der Feuerwehr

Freitag, 5. Februar, 19.30 Uhr
Brotsegnung

Siestagottesdienst

Mittwoch, 10. Februar, 14.00 Uhr
(ohne anschliessendes Zvieri)

Kindergottesdienst (Wortgottesfeier)

Samstag, 27. Februar
um 17.00 Uhr im BZ

Forum für das Alter Lotto

Montag, 01. Februar, 14.00 Uhr
abgesagt

Redaktionsschluss am
5. Tag des vorangehenden Monats